

## Fact Sheet

August 2009

Seite 1 / 2

### Nicht-invasives Screening

- Nicht-invasives Screening ist kosteneffizient.
  - Nicht-invasives Screening hilft, teure Laboruntersuchungen zu vermeiden.
  - Bei der nicht-invasiven Bilirubinmessung mit dem Jaundice Meter JM-103 kommen keine Verbrauchsartikel zum Einsatz.
  - Die Anschaffungskosten für einen nicht-invasiven Drogennachweis (DrugTest 5000) haben sich nach ca. 10 invasiven Blutuntersuchungen amortisiert.
  - <sup>3</sup>Nosokomiale Infektionen verursachen einer US-Studie aus dem Jahr 2000 zufolge jährlich 29 Milliarden Dollar Kosten in US-amerikanischen Krankenhäusern. (Institute of Medicine 2000)

---

- Nicht-invasive Anwendungen im Screening fördern das Wohlbefinden des Patienten.
  - Die Messung des transkutanen Bilirubins (TcB) ist eine sanfte, schmerzfreie Alternative zum herkömmlichen Ikterus-Messverfahren. Es ist keine Blutentnahme nötig, was einen erheblichen Stressfaktor für sensible Säuglinge und ihre Eltern darstellt.
  - Nicht-invasive Alkohol- und Drogentests vermeiden Schmerzen und Stress, da kein Blut abgenommen werden muss.
  - Nicht-invasive Anwendungen im Screening sind hygienisch, da kein Kontakt mit Blut erfolgt.

---

- Nicht-invasive Anwendungen im Screening reduzieren Komplikationen.
  - Beim nicht-invasiven Screening kann das Risiko für im Krankenhaus erworbene Infektionen verringert werden.
  - Die Ergebnisse von nicht-invasiven Anwendungen im Bereich Screening stehen sehr schnell zur Verfügung und erlauben engmaschigere Kontrollen und schnelle Reaktionen.

## Fact Sheet

August 2009

Seite 2 / 2

### Literaturverzeichnis

- Institute of Medicine 2000: Institute of Medicine. To Err is Human: Building a Safer Health System. National Academy Press 2000.